

Datum: 19.März 2011

Natalie Trageser

Heckenweg 6
63579 Freigericht
Telefon: 0175 2513657
Telefax: 06055 909101
Natalie.trageser@stud.uni-frankfurt.de
www.gruene-freigericht.de

Soziales Miteinander

Eine Grundschule im Freigericht, 12:15 Uhr, die Schulglocke läutet. Schulschluss – für die meisten der Grundschüler endet der tägliche Schulunterricht. Die Schüler zwischen 6 und 10 Jahren stürmen auf den Schulhof, um sich auf den Nachhauseweg zu machen. Für viele der Kinder endet der Fußweg allerdings unmittelbar vor der Schule. Denn dort werden sie von ihren Eltern empfangen, die mit anderen Eltern um die besten Parkplätze buhlen, um ihren Kindern möglichst wenig Laufwege „zuzumuten“. Die wenigen Kinder, die den Weg nach Hause noch zu Fuß antreten, müssen sich ihren Weg zwischen parkenden Autos suchen – und werden dabei immer wieder gefährlichen Verkehrssituationen ausgesetzt. Sicherlich gibt es immer wieder Gründe, sein Kind mit dem Auto von der Schule abzuholen. Doch dies sollte nicht die Regel sein: "Eine Vielzahl von Studien bestätigen, dass sich unsere Kinder zu wenig bewegen. Warum nicht auch den Schulweg als Möglichkeit hierfür nutzen?", fragt Juliane Frank-Hestermann.

Die Grünen im Freigericht möchten den Schulweg der Kinder attraktiv machen. Kinder sollen sich bewegen, sicher zur und von der Schule nach Hause gehen können – und dabei ihr Dorf bewusst kennen lernen. Wir planen deshalb die Initiative „Unsere beispielbare Gemeinde“. Ziel ist es dabei, die Schulwege der Kinder sicher und attraktiv zu gestalten. Dies soll durch punktuelle Spielmöglichkeiten an Stellen geschehen, die von vielen Kindern auf dem Weg zur Schule oder nach Hause passiert werden. Bei der Erstellung eines Planes hierfür bietet sich zudem die Möglichkeit, die Schulwege bzw. unsere Straßenräume hinsichtlich der Sicherheit zu überarbeiten und – für Fußgänger im Allgemeinen und für Schulkinder im Besonderen – freundlicher zu gestalten.

"Angesichts der Haushaltssituation unserer Gemeinde ist für das Projekt ‚Unsere beispielbare Gemeinde‘ eine aktive Bürgerschaft notwendig, die in Form von Patenschaften die Finanzierung der einzelnen Spielpunkte übernimmt. Wir gehen davon aus, dass fröhliche, lachende und spielende Kinder die beste Werbung für einen ‚Paten‘

sind", erklärt Tanja Pfeifer.

Was für Hänchen gilt kann Hans nicht schaden. Wir planen deshalb unter anderem die Errichtung eines Mehrgenerationen-Fitnessparcours, der speziell auch die Bedürfnisse der immer größer werdenden Bevölkerungsgruppe der Senioren gerecht werden soll. Bewegung und frische Luft tut jedem gut und kann ein generationenübergreifendes gemeinsames Erlebnis sein. Zudem bietet sich so die Möglichkeit, die wunderschöne Landschaft unserer Gemeinde zu genießen, ohne dass sie durch aufwendige Baumaßnahmen nachhaltig gestört wird. Diese Idee ist für eine andere zur Kommunalwahl antretende Partei offenbar so überzeugend, dass diese einen „Trimm-Dich-Parcours“ inzwischen auch auf einer am Wochenende stattfindenden Wahlveranstaltung präsentieren will.

Generell ist es den Grünen ein Anliegen, den Wünschen und Vorstellungen unserer älteren MitbürgerInnen in Zukunft mehr Beachtung zu schenken. Ein Sprachrohr hierfür ist der von den Grünen geforderte Seniorenbeirat. Auch hierbei gilt für die Grünen, dass Sozialpolitik nicht teuer sein muss. Juliane Frank-Hestermann ergänzt: „Wir fordern die Realisierung überschaubarer Projekte statt kostspieliger Prestigeplanungen. Wir wünschen uns engagierte FreigerichterInnen, die Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebensraumes übernehmen. Gerne informieren wir Sie an unseren Infoständen und bei unseren Stammtisch am 24. März ab 20 Uhr in der Gaststätte ‚Zum Löwen‘ über unsere weiteren Pläne für ein ‚Soziales Miteinander‘.“